

Im Gewitter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Couéschwärmer als Sträfling

Rabinovitch



Richter: „Sie sind zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt!“ — Sträfling: Ça passe, ça passe, ça passe . . . !“

Die Affenschande

Es geschah in einem stolzen Staate der „Vereinigten“, Daß sie beinah' einen jungen Menschen pein- und steinigten, Weil der Böse edlen Bürgern Schändlich zu das eine mutete, Zu erkennen, daß peut-être, Nichts als Affen ihre Väter, Was sehr vielen so ins Herz schnitt, Daß es — blutete!

Und ein Lehrer war's, der solche Schöne Lehre predigte, Voraufhin man des Propheten Unverzüglich sich entledigte Und sodann den Frevelschwäger Noch vor ein Gericht zitierte, Das im nun „berühmten“ Dayton (sprich: „Deeten!“)

Ihn mit Zahlung von Moneten Pönte, daß er seine Untat Wenigstens im Beutel spürte!

Ja, dort lebt man noch beschaulich, Ganz im Biblisch-Rechtlichen, Ahnungslos in vielen Dingen Und gar in geschlechtlichen. Wie in einem Schneckenhäusli Sitzt der Geist in seinem Seime, Still vergnügt und abgeschlossen, Stets von Feuchtigkeit begossen Wie ein Tier im unverdünnten Urwelttschleime!

Kotz

Im Gewitter

(Z'Värn.)

Es blitzt und donnert und regnet und gießt, Daß wirklich sich Gott erbarme, Wie schlug' ich armes, halbbluttes Kind Vor'm Hagel die ganz nackten Arme? Der Rock klatscht naß und kalt mir an's Knie, An die Schenkel und selbst an den Magen: Man kann doch bei den modernen Jupes Auf keinen Fall Dessous mehr tragen.

Die dünne Blouse gibt auch keinen Schutz, Mich fröstelte von außen und innen, Ein kleines Bächlein spür' ich schon kalt Den Büstenhalter durchrinnen. Die Strümpfe, sonst eitel Sonnenbrand, Sind schon eine lehmige Pflüze. Und hinten im Hals, überm Bubikopf Tropft's grausam mir von der Mütze.

Und alles klebt hindernd und hemmend an mir, Ich bringe vom Fleck kaum die Beine, Ach, wär' ich doch erst um's Loeb-Eck herum, Dort winken die Lauben gar feine. Dort wär' ich unter schützendem Dach Und brauch' mich nicht mehr zu hämmen, Dort könnt' ich, im Menschenschwarm eingekleidet, Mich langsam wieder erwärmen.

Fränzi

Zürcher Bilderbogen

(Urania-Sternwarte)

Steh' ich vor dem langen Rohr, Das man, mir zu Liebe, lenket, Je nach Wunsch, hebt oder senket, Komm' ich mir bedeutend vor.

Schau' ich durch den Aetherstecher, Wie die allerfeinsten Fernen, Sich bevölkern mit den Sternen Fühl' ich meines Mantels Löcher.

Sagt der Himmelsceicrone, Daß, in tausend Lichtjahr-Weiten, Sonnen durch das Weltall gleiten, Seh' ich mich als Elektrone.

Und es regt sich die Empfindung: Wer mit solchem Unternehmen Sein's vergleicht, muß sich schämen, Suche geistige Verbindung!

Schließt sich hinter mir das Tor Und ich seh' die Menschenmasse, Bummelnd, auf der Bahnhofstraße, Kommt mir dies erst läppisch vor.

Doch ich kriege Appetit, B'jonders nach der Zigarette, Auch wohl Durst — und jene Rette? Kurz, ich mach' hier wieder mit!

Trotzdem Besserung erwogen, Wird der Mensch, durch Adams Schuld, Himmel, hab' mit uns Geduld! Zu der Erd' hinabgezogen. Hans Vaterhaus

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche